

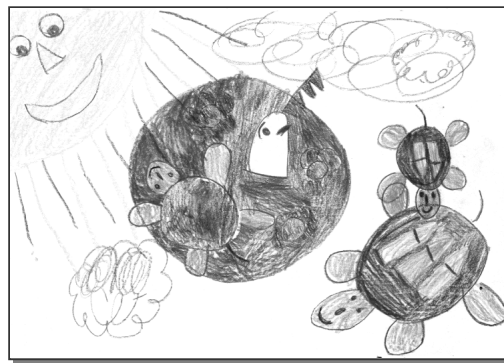
Kindorientierter Ansatz

Mit der Phantasie der Kinder arbeiten

Mit einem Bild von Anna – Lena (5 Jhr.) fing alles an. Eine Lawine kam ins Rollen, die unsere Kita - Arbeit über mehrere Wochen beeinflusste. Aber das wußte ich noch nicht, als mir Anna – Lena eines morgens stolz ihr gemaltes Bild entgegenhielt.

„Guck mal, was ich hier gemalt habe – Schildkröten am Gartenteich.“ Ich setzte mich mit ihr ins Sofa, damit wir uns das kleine Kunstwerk gemeinsam ansehen konnten.

„Das ist Mama – Schildkröte, und die kleine da, das ist ihr Baby.“



Kunterbunt
auf Seite xxx

„Und wo ist der Papa?“ wollte ich wissen. Anna – Lenas spontane Antwort: „Na, der war so blöd und ist in den Teich gesprungen.“ „Ach so, dann kommt der Papa bestimmt gleich wieder raus?“ „Nein – ein Sägefisch hat ihn durchgesägt...“

So saßen wir einige Zeit beisammen und unterhielten uns über das Bild. Da kam mir ein spontaner Gedanke. „Anna – Lena, wollen wir uns eine stille Ecke im Kindergarten suchen, und du erzählst mir dann die ganze Bildergeschichte noch mal? Ich schreibe sie dann auf, und dann hast du eine eigene kleine Geschichte, die dir deine Mama heute Abend im Bett vorlesen kann.“ (Anna – Lena wächst ohne Vater auf.) Sie war

einverstanden und erzählte mir kurz darauf Wort für Wort diese Geschichte.

Da waren mal drei Schildkröten, Papa, Mama und das Kind. Und einmal war der Papa so blöd und dann ist er tief im Teich gewesen und der Sägefisch hat ihn durchgesägt.

Mama Schildkröte und das Kind waren sehr traurig. Und dann hat der Sägefisch sich entschuldigt, und dann hat er eine Blume gezaubert, eine Seerose. Und dann hat der Papa auf einem Stein gelegen und der Sägefisch hat ihn wieder hochgebracht. Dann war er wieder lebendig.

Mama und das Kind haben sich sehr gefreut. Dann ist die Geschichte zu Ende.

Anna – Lena war sichtlich stolz auf ihre Geschichte und war damit einverstanden, daß ich sie auch den anderen Kindern vorlas.

Mittags saßen wir dann alle in einer gemütlichen Runde beisammen, und ich leitete die „Vorlesestunde“ mit den Worten ein: „Heute möchte ich euch eine ganz besondere Geschichte vorlesen. Nein, keine von einem berühmten Geschichtenerzähler, sondern eine von unserer Anna – Lena. Stellt euch vor: Sie hat heute morgen ein wunderschönes Bild gemalt und mir eine Geschichte dazu erzählt. Also, setzt euch gemütlich auf die Kissen, seid gespannt und hört mir gut zu.“ Durch diese Einleitung war die Aufmerksamkeit der Kinder geweckt, und die kleine Anna – Lena, die sonst eher zu den zurückhaltenden, stillen Kindern zählte, genoß es sichtlich, im Mittelpunkt zu stehen.

Allen Kindern gefiel die Geschichte gut. Nachdem ich sie dreimal vorgelesen hatte, schloß sich eine Diskussion an. Es kamen Fragen auf: „Warum ist denn der Papa in den Teich gesprungen?“ „Hat das Kind geweint, als der Papa plötzlich weg war?“ „Tat das dem Papa weh, als der Sägefisch ihn durchgesägt hat?“ „War der Sägefisch dann immer lieb zu den Dreien?“ So mußte sich Anna – Lena intensiv mit ihrer Geschichte auseinandersetzen, die dadurch immer umfangreicher und detaillierter wurde.

Ein Rollenspiel

„Hättet ihr Lust, diese Geschichte nachzuspielen?“

Die Kinder waren begeistert. Wir überlegten gemeinsam, welche Rollen zu besetzen waren und welche Utensilien wir dazu benötigten. Und so zogen wir durch den Kindergarten um alles zusammenzuschleppen, was wir eventuell zum Rollenspiel gebrauchen konnten. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt: Bunte Tücher. Steine, Papierblumen, Holzfische, (unserem Tisch – Angelspiel entnommen), Muscheln etc. Daraus ließ sich schon eine prima Kulisse

Kulisse:

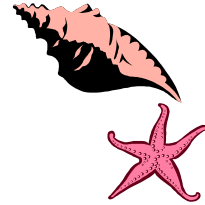
1 blaues Tuch; TEICH
auf diesem verteilt einige Holzfische und Muscheln
Papierblume; SEEROSE
grüne Tücher; RASEN,
Steine zum Schmücken

für unser Spiel gestalten. Damit möglichst viele Kinder mitspielen konnten, benötigten wir neben den drei Schildkröten und dem gefährlichen Sägefisch noch eine Sonne, die vom Himmel herabstrahlte und mehrere Obstbäume, die den Teich säumten. Dann konnte es losgehen:

Die Rollen waren schon verteilt, die Kulisse rasch hergestellt und die wenigen Verkleidungs – Utensilien angelegt. Dann erklärte ich kurz die Anfangs – Darstellung: Auf einem Stuhl stand ein Kind mit einem

gelben Umhang; die Sonne, um das blaue Tuch herum einige andere Kinder, die mit Hilfe grüner Tücher die Bäume darstellten. Unter dem blauen Tuch in der Mitte wartete schon ein Kind in der Rolle des Sägefisches auf seine Beute, während Mama, Papa und Baby – Schildkröte sich auf einem Spaziergang befanden, also gemeinsam um den Teich herum krochen.

Ich gebe die Geschichte hier wieder in einer Mischung aus meinen Worten, die ich während des Rollenspiels einsetzte, um die Handlung ungefähr zu lenken, und aus den Rollen – Texten aus der Geschichte sowie schließlich den Handlungen der Kinder, auf die ich flexibel reagierte.



Ich begann mit den Worten: „Wir spielen die Geschichte von Anna – Lena. Ihr wißt schon, die mit den Schildkröten. Es ist ein wunderschöner Sommertag. Die Sonne scheint warm vom Himmel, und die Bäume wiegen sich im lauwarmen Wind. Auch Papa, Mama und Baby – Schildkröte genießen den Tag. Sie wollen zusammen ein wenig spazieren gehen und die Sonnenstrahlen genießen. Da kommen sie an den Gartenteich. Am Ufer ruhen sie sich vom langen Spaziergang ein wenig aus und betrachten die bunten Fische, die fröhlich im Wasser hin- und her schwimmen und in der Sonne glitzern.“

Der Papa schwitzt ganz doll von der Sonne und springt plötzlich ins Wasser, um sich abzukühlen.“

Papa Schildkröte kriecht unter das blaue Tuch.



„Er weiß allerdings nicht, daß unten im Gartenteich ein gefährlicher Sägefisch wohnt. Der schnappt sich Papa Schildkröte und sägt ihn ruck – zuck durch.“

Sägefisch: „Ritsch, ratsch, ritsch, ratsch...“, (oder ähnlich).

Papa Sch.: „Aua, aua, aua...“